

Die Osterwerkstatt

Wenn sich die Räume des offenen Ganztags in eine Back- und Bastelstube verwandeln, sind knapp 100 fleißige Postweg-Gesellen am Werk. Kuchenduft steigt in die Nase und Körbchen tragen Hasengesichter

Von Gudrun Matten

Kurz vor Ferienbeginn haben sich die Räume des offenen Ganztags der Postweg-Grundschule in eine Osterwerkstatt verwandelt. Wenn knapp 100 Kinder zu Schere, Kleber, Pinsel und Farben greifen oder in der Küche Teig rühren, kneten, rollen und daraus Zöpfe flechten – entsteht Chaos? Hier nicht. Die Betreuerinnen sind geübte Back- und Bastelstubenmeister und haben die Osterproduktion gut vorbereitet und im Griff.

An unterschiedlichen Stationen werden verschiedene Arbeitsschritte durchgeführt, Schablonen gezeichnet und weiter gereicht, Zacken ge-

„Es ist eine richtige Massenproduktion“

schnippelt – selbst eine Klebepistole kommt zum Einsatz. Wer genau hinschaut, entdeckt, dass es sich um einen Bastelparcours handelt. Wer das Ziel erreicht, hat gewonnen. Das selbst gebaute Osterkörbchen – es ist braun und es trägt ein Hasengesicht – wird von Betreuerin Tanja Bowe mit Ostergras gefüllt. Als Belohnung schlüpft auch noch ein kleines Schokoladenhäschen mit hinein.



Wieder ist eine Ladung Ostergebäck fertig und wird freudig in Empfang genommen.

Fotos: WAZ, Tom Thöne

WAZ
Dienstag, 18. März 2008